

1. Vernetzungstreffen "Süd Gipfel" in Würzburg

anwesend: Würzburg, Landau, Linz, Bamberg, München, Mainz, Coburg, Trier

TOPS:

- 1 Vorstellung
- 2 Gewerkschaften
- 3 Forderungskataloge & Vernetzungsorte
- 4 Strategie (Räumung und Folgen)
- 5 Angriffstaktiken ggü. Verantwortungsträgern
- 6 Folgeorganisation
- 7 Gemeinsames Vernetzungsplenum

TOP 1: Vorstellung

München: Polizeilich geräumt,

Landau: Trotz mehrerer Räumungsandrohungen weiterhin besetzt

Bamberg: Besetzung freiwillig beendet,

Trier: weiter besetzt, gutes Verhältnis zur HL, Trier hat Blockadetraining gemacht

Coburg: freiwillig geräumt, setzt mehr auf Öffentlichkeit, Verhältnis zur HL entspannt, Plenum funktioniert auch nach Besetzung noch

Erlangen: Strategiewechsel (freiwillig am 23ten raus), haben schon eigentlich geräumt, Arbeit läuft, haben Raum mit Schlüssel

Linz: Audimax geräumt (aufgrund von Sicherheitsbedenken), 34 Millionen hat der Bund aufgrund der Besetzungen den Unis mehr versprochen. 10 Millionen für Wien. C1 der Uni in Wien wird noch besetzt und an der TU ein Saal besetzt. In Innsbruck Einigung zwischen TU und Hochschulleitung, in Graz Einigung mit HL (freier Masterzugang bis 2012), ein Hörsaal wird nach Willi Greisch (antifaschistischer Widerstandskämpfer) umbenannt. Nach Soli Besetzung in Linz wird Bis SS10 ein Seminarraum für Bildungsveranstaltungen (für welche es ECTS Punkte gibt) zur Verfügung gestellt. Es gibt in Linz dabei Verhandlungen über Lehre und Mittelvergabe. Es gibt keine Knock-Out Prüfungen, es gibt keine Bachelor/Masterzugangsggebühren. Es gibt bundesweite Solidaritätsbekundungen der Gewerkschaften mit den Besetzern, die Besetzer haben sich auch mit den Gewerkschaften solidarisiert (tarifverhandlungen).

Mainz: am 10.12 rausgegangen, weiter Gespräche mit Präsidenten, viele Forderungen, Forderungen an Mainzer Landtag übergeben, keine größeren Erfolge gegenüber der HL, Verhandlungen laufen bald noch. Am 17.06 wurde der RLP Landtag gestürmt

GEW wirkt an Bildungsprotesten mit, um beispielsweise auch soziale Selektion abzumildern. Problem: Spaltung der Lehrerschaft.

TOP 2: Gewerkschaften

Was passiert weiter von Gewerkschaftsseite aus?

Gewerkschaften begreifen Bildungsproteste als Bewegung, die ein gesamtgesellschaftliches Problem aufgreift. Die Auseinandersetzung gerade ist eine politische Auseinandersetzung. Die Gewerkschaften bieten Zusammenarbeit an, drängen sich aber nicht auf. DGB wird sich in Bälde zu den Studierendenprotesten äussern und ideelle und materielle Unterstützung zusichern.

Ausserhalb Würzburg für Geld Kontakt: walter.feineis@web.de

Studierendenproteste sollten auch mehr auf gesamtgesellschaftlichen Diskurs einschwenken und da auch enger mit den Gewerkschaften zusammenarbeiten.

Regelmäßige Treffen zwischen Bildungstreikenden und Gewerkschaftsvertretern sollten etabliert werden, um sich koordinieren zu können.

Vernetzung nicht nur mit Gewerkschaften, sondern allen in Frage kommenden Institutionen (Stiftungen, soziale und ökologische Bündnisse, sonstige NGO's) muss stärker betrieben werden, damit die Arbeit effizienter weitergehen kann und umfassender betrieben wird.

TOP 3: Forderungskataloge und Vernetzungsorga

Vorstellung Bayerisches Bildungsplenum

bundesweites Wiki: unserebildung.de

dabei wird die bundesweite Vernetzung vorangetrieben.

Persönliche Treffen auf Landesebene sind aber unerlässlich. Vertreter aller Plena müssen anwesend sein, um die Vorschläge im eigenen Plenum adäquat vorstellen zu können.

Man kann das Logo der EU zum europaweiten Jahr des sozialen whatever verwenden.

Möglichkeit EU Fördergelder abzugreifen. Daniel aus München kümmert sich drum

Vernetzung in sinnvollen Wirkungsbereichen anstreben (bayern, deutschland, eu).

Feste Punkte der Vernetzung für die Koordination schaffen! bamberg wien heidelberg!

Probleme mit Verienen: Juristische Pflichten, Vorstände, z.B. greenpeace in USA wegen deren Aktionen als Terrorverdächtige Organisation

TOP 4: Strategie

nach Weihnachten müssen wir wegen den Räumungen nen Gang höher schalten. Vorschlag: eine Uni krass blockieren. 13 Januar: Heubisch trifft sich mit Studierendenvertretern.

An die LAK herantreten, jede Uni kann 2 Vertreter entsenden, einer davon sollte von den Besetzenden sein.

nächstes Treffen am 05.01.2010 in Karlsruhe, alternativ Erlangen oder Trier

g.henn@gmx.de

baumdudo@yahoo.com

PROTOKOLL AN DANIEL!!!!!!